

Die Skulptur

Lichtskulptur - Fünf Tore - Titel: "Tradition heißt nicht"

Die Skulptur besteht aus fünf versetzten Stahlbögen, auf einer Gesamtfläche von 9 x 12 Meter mit einem Gewicht von über 1,5 Tonnen.

Die Lichttore sollen den Strukturwandel im Ruhrgebiet, in Bochum und in der Industrie verdeutlichen.

Wandel steht auch für den Stifter, das Maschinenbauunternehmen Eickhoff, das sich vom Bergbauzulieferer zu einem Spezialisten für Windkraft entwickelt hat.

Gemeinsam mit Ausbildern und Auszubildenden der Firma Eickhoff hat der Künstler über mehrere Monate die Skulptur entwickelt und verwirklicht. In Kooperation mit der Stadt Bochum werden die Lichttore im Park zwischen Königsallee, Wasserstrasse und Hunscheidtstraße errichtet.

"Wandel durch Kultur" ist auch das Leitmotto der Kulturhauptstadt Ruhr 2010.

Wandel, Wandlung und Licht stehen auch für andere Projekte, die der Künstler im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 in Essen, Gelsenkirchen, Werne an der Lippe, Recklinghausen und Rheinberg realisiert.

Die Lichttore sind deshalb ein Aspekt seiner Arbeit in 2010.

Fünf Lichttore aus Stahlbögen der Firma Heintzmann - so genannte Heintzmannbögen - die so wohl im Bergbau als auch im Tunnelbau (z. B. Gotthardtunnel) eingesetzt werden, symbolisieren die Tradition. Die Lichttore werden im oberen Bereich ca. 40 % des Bogens, mit farbigen LISA-Glas abgeschlossen. In das LISA-Glas wird die Aussage von Jean Jaurès "Tradition heißt nicht Asche bewahren, sondern die Flamme am Leben erhalten" in verschiedenen Versatzstücken eingefräst. Die einzelnen Worte werden mit unterschiedlichen Lichtschaltungen jeweils in anderen Sinnzusammenhängen erstrahlen. Der Betrachter muss sich der Mühe aussetzen, die Aussage selbst zusammenzusetzen. Der Künstler verlangt auch vom Betrachter eine Denkaufgabe.

Bei Tageslicht leuchtet das Material aus sich selbst, in der Dunkelheit wird es durch integrierte Leuchtdioden ausgeleuchtet.

Die Tore zu durchschreiten heißt: Aus der Tradition in die Moderne zu gehen.

So stehen die verschiedenen Materialien: Für Tradition = Stahlbögen und Schotter
Für Moderne = LISA und Leuchtdioden

Es geht dem Künstler darum, die Notwendigkeit des Wandels in der Skulptur zu verdeutlichen, ohne die Tradition zu verleugnen.